

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 14 (2007)
Heft: 160

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie haben auch schon 51 Millionen von der **UBS** unterschlagen? Und damit einen Fussballclub finanziert? Nicht? Seien Sie froh! Sonst hätten Sie wie **Markus T.** (*) ein Problem und kämen aufgrund eines «Blick»-Artikels grad schweizweit in die Schlagzeilen: «Markus T. – die Katze lässt das Mäuse nicht» (**Blick**), hiesse es. Oder: «Markus T. rückfällig» (**Der Bund**). Oder: «Betrüger Markus T. unbelehrbar – er hat auch seinen neuen Arbeitgeber betrogen» (**St.Galler Tagblatt**).

Sonnenklarer Fall, denken Sie: Es muss stimmen, alle schreiben es. Die einzige Quelle, woraus die öffentliche Vorverurteilung bislang gespiesen wird, ist **Markus T.'s Chef**. Sein Mitarbeiter soll ihm die Verfehlung – selbstredend «unter Tränen» (**Blick**) – gestanden haben. Das teilt er dem **Blick** mit und **Radio Top** bestätigt die Aussage von T's Chef und die Medien schreiben und filmen und berichten und sie schreiben ab. Ja, himmeltonner, durchzuckt es vielleicht noch den einen oder anderen: Könnte denn der Chef nicht selber ...? Ein Viertelmillionen? Ist ja noch gäbig, so ein vorbestrafter Finanzchef im Betrieb. Keine Frage: reine Spekulation auch das. Und womöglich ebenfalls nicht die Wahrheit. Aber eine Frage könnte es noch wert sein, bevor einer vorverurteilt wird.

Unschuldsvermutung taucht ohnehin bald auf der Liste der ausgestorbenen Wörter auf. Genauso wie «kritisch hinterfragen»: Sie erinnern sich an dieses **Boot vor Valencia**, das uns im Sommer so viel Freude gemacht hat, dass **Hinz und Kunz** und sogar ein einzelner **Barman in der Grabenhalle** (!) nun meinen, mit Grossbank-Däcklikäppli oder -T-Shirt durch die Gegend seckeln zu müssen? Gut. Aber wissen Sie auch, dass **Ernesto D'Agostarelli** Finalgegner Team **New Zealand** mit einer Millionen-Bürgschaft finanzierte (irgendwo zwischen 4 und 18 Millionen Franken), damit es in Valencia überhaupt an den Start gehen konnte? Nein? Dann haben Sie halt nur Schweizer Medien konsumiert. Die waren, so vermuten wir einmal, aufgrund der millionenschwernen Werbe- und PR-Begleitkannonade der **Grossbank** nicht allzu scharf auf die wahren Hintergründe dieser Farce.

Aufklärung ist ja ohnehin nicht en vogue: Das kommt den wachsenden **PR-Abteilungen der Polizei** zugute. Auswärtsspiel des FCSG beim FC Zürich: Nach dem Spiel wird der ganze Zug mit «**randalierenden FCSG-Fans**» in Wil gestoppt; die Fans müssen gemäss der lustigen Polizeimeldung (die wiederum national und ohne Rückfrage) verbreitet wird, zu Fuss nachhause gehen. Blass: Das stimmt so nicht. Die Fans nahmen a) einfach den nächsten Zug und b) soll doch einmal jemand erklären, wie in einem Zug randaliert wird, ohne dass es einen Sachschaden gibt.

Zurück zu Bertarelli: Er war grad in Spanien, als sein **Urania Genf** in den Aufstiegsspielen auf die Fussballer des FC Gossau traf. Sonst hätte er womöglich auch den **FC Gossau** gepostet. Schliesslich möchte Bertarelli mit Urania den Servette FC als Nummer 1 im Genfer Fussball ablösen. Dass sich die Servettis köstlich über die Aufstiegstore der Gossauer **Mato Bajusic** und **Safet Etemi** gefreut haben, erfahren wir in einem eingehend recherchierten Artikel im unabhängigen **Fussballmagazin «Zwölf»**. Weil es das Magazin auch im Saitenbüro zu kaufen gibt und weil mit **Daniel Kehl** (Hutter & Mock) und **Jürg Ackermann** zwei wirklich freie Fussball-Aficionados aus der Ostschweiz regelmässig für «Zwölf» schreiben, hat diese Kolumne eben auch mit Kultur zu tun. Zumindest auf den hinterfragenden **zweiten Blick**.

2. internationales FESTIVAL OF DRUMS '07

29. und 30. September • Lokremise, St.Gallen

Featuring

Glen Velez

New York

Lori Cotler

New York

Hakim Ludin

Kabul

Samstag, 29. Sept. ab 19.00 Uhr

Matinée

Sonntag, 30. Sept. 11.00 Uhr

Vorverkauf

focacceria, BroRecords, St.Gallen

**Bubble Beatz
Cosmicdrums**

Special Guests

Paul Giger

Mädir Eugster

Rigolo

After Party

DJ Whitemoon

www.festivalofdrums.ch